

Terte zur Musik
in der
Frauen- und Sophienkirche
während des
heiligen Weihnachtsfestes 1894.

Montag vor Weihnachten in der Vesper,
Nachmittags 2 Uhr.

1. „Der Stern von Bethlehem“, Weihnachtsoratorium
(op. 83, Nr. 1—7) von Friedrich Kiel. (Die Soli
haben Fräulein Louise Ottermann, Concert- und
Dratoriensängerin, und Herr Ed. Mann, Concert-
und Dratoriensänger, gefälligst übernommen.)

Nr. 1. Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt
es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.
Denn siehe: Finsterniß bedeckt das Erdreich und Dunkel die
Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit
erscheinet über dir; und die Heiden werden in deinem Lichte
wandeln und die Könige im Glanze, der über dir aufgehet.
Hebe deine Augen auf und siehe umher: Diese alle ver-
sammelt kommen zu dir.

Nr. 2. Solo: Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem
lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich
Gottes Angesicht schaue? Sende dein Licht und deine Wahrheit,
daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge
und zu deiner Wohnung, daß ich hineingehe zum Altare
Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist.

Nr. 3. Chor: Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen
und ein Scepter aus Israel aufkommen. Deine Augen werden
den König sehen in seiner Schöne. Selig, selig sind, die
reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Nr. 4. Solo: Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

Chor: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihn anzubeten.

Nr. 5. Solo: Da der König Herodes das hörte, erschraf er und mit ihm das ganze Jerusalem und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volke, und erforschte von ihnen: wo Christus sollte geboren werden.

Nr. 6. Chor: Warum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf und ratschlagen unter einander wider den Herrn und seinen Gesalbten: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Nr. 7. Choral: Was fürcht'st du, Feind Herodes, sehr, daß uns gebor'n kommt Christ der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich, der zu uns bringt das Himmelreich.

Vorlesung.

2. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 43, 1.

Ich freue mich in dir und heiße dich willkommen, mein liebster Jesu, du! Du hast dir vorgenommen, mein Bruder hier zu sein. Ach, wie ein süßer Ton! Wie fröhlich sieht er aus, der große Gottessohn.

3. Weihnachtsoratorium „Der Stern von Bethlehem“ (Nr. 8—16) von Friedrich Kiel.

Nr. 8. Solo: Und sie sagten ihm, zu Bethlehem im jüdischen Lande, denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas. Denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem und sprach: Zieheth hin und forschet fleißig nach dem Kindelein; und wenn ihr es findet, so sagt mir es wieder, daß ich auch komme und es anbete.

Nr. 9. Chor: Kommt herzu, laffet uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unſres Heils. Laffet uns mit Danken vor ſein Antliß kommen und mit Pſalmen ihm jauchzen. Kommt, laffet uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn; denn er iſt unſer Gott und wir das Volk ſeiner Weide.

Nr. 10. Solo: Als ſie nun den König gehöret hatten, zogen ſie hin und ſiehe: der Stern, den ſie im Morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin, biß daß er kam und ſtand oben über, da das Kindlein war.

Nr. 11. Solo: Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriffen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Nr. 12. Solo: Da ſie den Stern ſahen, wurden ſie hocheufreuet, und gingen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria, ſeiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und ſchenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Nr. 13. Choral: Ich ſteh' an deiner Krippe hier, o Jeſu, du, mein Leben. Ich komme, bring' und ſchenke dir, was du mir haſt gegeben. Nimm hin, es iſt mein Geiſt und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

Nr. 14. Solo: Und Gott befahl ihnen im Traum, daß ſie nicht ſollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Nr. 15. Chor: Ich bin die Wurzel des Geſchlechts Davids, ein heller Morgenſtern. Und der Geiſt und die Braut ſprechen: Komm! Und wer es höret, ſpreche: Komm! Und wen dürſtet, der komme, und wer da will, der nehme das Waſſer des Lebens umſonſt.

Nr. 16. Schlußchor: Himmel, freue dich, und Erde, ſei fröhlich, das Meer brauſe und was darinnen iſt, das Feld ſei fröhlich, und was darauf iſt, und laffet rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit ſeiner Wahrheit. In dem Namen Jeſu ſollen ſich beugen alle derer Kniee, welche im Himmel und auf Erden und unter der Erde ſind, und alle Zungen ſollen bekennen, daß Jeſus Chriſtus der Herr ſei zur Ehre Gottes, des Vaters. Halleluja, Halleluja!

~~~~~

Am ersten Feiertage in der Frauenkirche,  
früh 9 Uhr.

„Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet zc.“ Weihnachts-  
Cantate für Chor, Solostimmen und Orchester von  
C. Theod. Weinlig.

Chor: Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein  
großes Licht, und über Die, die da wohnen im finstern  
Lande, scheineth es helle!

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben,  
welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt  
Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.

O preiset, Völker, preist den Sohn, der euch zum Heil  
erschien! Fallt nieder vor des Vaters Thron, der euch dies  
Heil verlieh'n. Er kommt, der starke Held, bekämpft des  
Irrthums Macht, und strahlend dringt durch alle Welt der  
Wahrheit ew'ge Macht.

Soloquartett: So lange ich hier walle, soll, Jesu Christ,  
dein Lobgesang empor zum Himmel schallen; dir bringe uns're  
Seele Dank. Und jeder der Geborenen erfreu' sich, Mensch  
zu sein, und jeder der Verlorenen rühm' es, erlöst zu sein!  
Zum Heiland uns gegeben, erschienst du, Gottes Sohn; mit  
dir erschien das Leben, mit dir des Himmels Lohn.

Chor: Gestürzt ist nun der Götzen Thron! Dir, Gott,  
und Jesu, deinem Sohn, ertönet Preis und Lobgesang vom  
Aufgang bis zum Niedergang. Halleluja!

Am ersten Feiertage Vormittags 11 Uhr in der Sophienkirche.

Weihnachts-Cantate

für Chor, Solo und Orchester von C. Theodor Weinlig,  
wie am gleichen Tage früh 9 Uhr in der Frauenkirche.